

**TT vom 17. Juni 2015 und nachfolgendem Mail an Bürgermeisterin**

# Land fordert in Sachen Lärm Aufklärung

Die von einer Initiative heftig bekämpfte Flächenwidmung für die Erweiterung des Sportplatzes Reichenau in Innsbruck ist vom Land noch nicht genehmigt.

NACHRICHTEN AUS INNSBRUCK STADT UND LAND

Mittwoch, 17. Juni 2015 70. Jahrgang | Nummer 166-IA

## 42 Lokales



Einst kickten hier die Reichenauer Fußballer. Nun steht der Erweiterungsbau bereits seit Monaten still. Die Zukunft ist weiter ungewiss. Foto: Böhm

Von Manfred Mitterwachauer

**Innsbruck** – „Die Widmung wurde seitens der Aufsichtsbehörde noch nicht genehmigt.“ So heißt es dieser Tage aus dem Büro von Landesrat Johannes Tratter (ÖVP) auf die Frage zum Status quo in Sachen Erweiterung des Sportplatzes in der Innsbrucker Reichenau. Noch seien „ergänzende Unterlagen von der Stadtgemeinde nachzureichen“. Sobald diese vorlägen, könne aber „umgehend eine Entscheidung getroffen werden“.

Wie berichtet, hatte der Gemeinderat in seiner April-Sitzung mit großer Mehrheit den diesbezüglichen Flächenwidmungsplan beschlossen. Damit soll der Sportplatz vergrößert, auf Kunstrasen umgestellt und mit einer Flutlichtanlage versehen werden. Der Platz selbst präsentiert sich derzeit als Baustelle. Eine, die vom Landesverwaltungsgericht eingestellt wurde. Weil der Baubescheid des Magistrats aufgehoben und somit im Nachhinein für illegal bewertet wurde. Ein Baustopp folgte.

Eine Anrainerinitiative setzt sich seit Beginn mit allen rechtlichen Mitteln gegen das Vorhaben der Stadt zur Wehr. Die Anrainer befürchten eine Minderung ihrer Lebensqualität durch das Flutlicht und vermehrte Lärmbelästigung. Auch gegen den Flächenwidmungsplan haben sie Einsprüche eingelegt.

Wie der mit der Umsetzung

des Projektes beauftragte Chef der Innsbrucker Immobilien GmbH, Franz Danler, bestätigt, rege das Land zum Thema Lärm nachträglich „eine Stellungnahme bzw. ein Gutachten“ an. Selbiges sei „nicht unüblich“. Die Stadt sei aber zuvor der Meinung gewesen, dass ein Lärmgutachten nicht notwendig sei, weil es sich um keine Neuwidmung, sondern lediglich um eine Erweiterung einer bereits bestehenden Anlage handle. Einen Monat habe die Stadt nun Zeit, die geforderten Unterlagen dem Land nachzureichen.

Bereits im Oktober 2014 hatte der Stadtsenat aufgrund der neuen Flutlichtanlage eine detaillierte Betriebszeiten-Regelung für alle diesbezüglichen Anlagen in Innsbruck erlassen – zur Probe auf zwei Jahre. Demnach ist ein Flutlichtbetrieb vom 1. bis 21. Juli und vom 1. Dezember bis 15. Jänner verboten (Ausnahme Olympiaworld). Maximal darf das Flutlicht bis 21.30 Uhr eingeschaltet sein.

Danler geht weiter davon aus, dass das Land den Flächenwidmungsbeschluss bestätigen wird. In diesem Fall könnten die Bauarbeiten bestenfalls im September wieder aufgenommen werden. Die Bauzeit selbst betrage sechs Monate. Abhängig vom Verlauf des kommenden Winters könnten die Reichenauer Fußballer, so schätzt Danler, bereits zu Saisonbeginn 2016 wieder auf ihrem Platz spielen.

**Illegaler Baubescheid: JA oder NEIN? Bürgermeisterin Oppitz-Plörer kontra Tiroler Tageszeitung – ein Wiltener Wutbürger zweifelt nach Berichterstattung an der Glaubwürdigkeit von Aussagen der Bürgermeisterin:**

**Von:** markusantonkandler@chello.at [mailto:markusantonkandler@chello.at]

**Gesendet:** Mittwoch, 17. Juni 2015 07:54

**An:** gegenflutlicht

**Betreff:** Fw: Illegaler Baubescheid Reichenau - zur Info offiziell:

An die Bürgerinitiative [www.gegenflutlicht.at](http://www.gegenflutlicht.at)

Anbei erlaube ich mir Ihnen folgendes E-Mail zu übermitteln. Ich möchte wissen wer hier die Wahrheit sagt und fordere auch dementsprechende Konsequenzen seitens der Beteiligten....

mit freundlichen Grüßen      Markus Anton Kandler      Haymongasse 5b      6020 Innsbruck

----- Original Message -----

**From:** [markusantonkandler@chello.at](mailto:markusantonkandler@chello.at)

**To:** [Christine.Oppitz@magibk.at](mailto:Christine.Oppitz@magibk.at)

**Cc:** [Manfred.Mitterwachauer@tt.com](mailto:Manfred.Mitterwachauer@tt.com)

**Sent:** Wednesday, June 17, 2015 7:50 AM

**Subject:** Illegaler Baubescheid Reichenau

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Mitterwachauer,

Frau Bürgermeisterin, Sie haben mir in unserem persönlichen Gespräch am 15.6.2015 erklärt, dass in der Causa Sportplatz Reichenau keinen "illegalen Baubescheid" gibt! Ich habe Ihre Argumentation zur Kenntnis genommen, da Sie ja als Bürgermeisterin in der Causa besser informiert sind, als ich. Nun berichtet auch Herr Mitterwachauer im aktuellen Artikel in der Tiroler Tageszeitung:

Eine, die vom Landesverwaltungsgericht eingestellt wurde. Weil der Baubescheid des Magistrats aufgehoben und somit im Nachhinein für illegal bewertet wurde. Ein Baustopp folgte.

<http://www.tt.com/panorama/gesellschaft/10155629-91/sportplatz-reichenau-land-fordert-in-sachen-!%C3%A4rm-aufkl%C3%A4rung.csp>

Und nun frage ich mich als Innsbrucker Bürger berechtigt, wer jetzt die Wahrheit sagt? Und da gibt es für mich nur zwei Möglichkeiten: Entweder die Frau Bürgermeisterin, welche behauptet, dass es sich um keinen illegalen Baubescheid handelt, oder der Herr Mitterwachauer, welcher aufgrund seiner professionellen und unabhängigen Recherchen von einem illegalen Baubescheid berichtet.

Als Bürger der Stadt Innsbruck und Leser der Tiroler Tageszeitung erwarte ich mir folgendes: Entweder eine persönliche Klarstellung und Entschuldigung der Frau Bürgermeisterin für eine falsche ("gelinde gesagt") Behauptung mir gegenüber, sollte es sich doch um einen illegalen Baubescheid handeln.

Oder der Herr Mitterwachauer stellt seine Recherchen öffentlich richtig und entschuldigt sich öffentlich bei der Frau Bürgermeisterin in einem weiteren Artikel für seine unrichtige Berichterstattung, sollte es sich um keinen illegalen Baubescheid, wie mir die Frau Bürgermeisterin versicherte, handeln. Weil eine unrichtige Berichterstattung ist aus meiner Sicht gegenüber den Leserinnen und Lesern der Tiroler Tageszeitung, aber vor allem gegenüber der Frau Bürgermeisterin mehr als unfair und menschlich verwerflich. (Vielleicht wäre ein persönliches Interview der Frau Bürgermeisterin seitens der Tiroler Tageszeitung eine Idee, damit die Menschen in unserer Stadt wissen, wie die Bürgermeisterin tatsächlich zu dieser Causa steht).

Kurz gesagt und auf tirolerisch:

I kenn mi jetzt nimma aus - also was jetzt? Weil - pflanzen lass`i mi nit!

mit freundlichen Grüßen      Markus Anton Kandler      Haymongasse 5b      6020 Innsbruck